

Astroenergetische Heilkunst – die Alchemie der Seele
- Erleben der Zeit, Heilen mit der Zeit, Lernen von der Zeit -
von Werner Held (2005)

Die meiner Ansicht nach beste, weil direkteste und doch tiefgreifendste Methode astroenergetisch zu heilen, stellt die freie Aufstellungsmethode dar. Diese ist eine frei fließende Form der Energieprozessarbeit, die sich aus den „Bewegungen der Seele“ Bert Hellingers und der Energiearbeit nach Michael Barnett entwickelt hat. Die gegenwärtige Zeitqualität ist für diese Flußarbeit aufgrund von Uranus in den Fischen in Rezeption mit Neptun in Wassermann und der beginnenden Saturn-Neptun-Opposition besonders günstig.

Die Aufstellungen beginnen damit, daß ein Thema und dann die Stellvertreter für die beteiligten Personen oder Aspekte ausgewählt werden, ein Einfühlen geschieht und ein freies, aber achtsames Den-Impulsen-Folgen mit Worten, Wahrnehmungen und Bewegungen im Raum beginnt. Damit wird die momentan erst in Potentialität anwesende Planetenenergie, vor allem die angestauten, verstrickten und unerlöst in der Tiefe verborgenen Schattenenergien aufgenommen. Diese Energien sind der Treibstoff, der Brennstoff für das Opus, das alchemistische Heilungswerk. Sie braucht man zur Neuschöpfung des Lösungsbilds, der Erlösungsgestalt und sie sind es, die vom Schlimmen befreit und veredelt, das heißt, angenommen, wertgeschätzt und in ihrem höchsten Wesen (vor allem dem Nutzen und Sinn der zur Diamantwerdung nötigen langen Drucks der Unterdrückung und Tiefenverstrickung) erkannt werden sollen.

Die Aufstellungen beginnen damit, daß ein Thema und dann die Stellvertreter für die beteiligten Personen oder Aspekte ausgewählt werden, ein Einfühlen geschieht und sich ein freies, aber achtsames Den-Impulsen-Folgen mit Worten, Wahrnehmungen und Bewegungen im Raum beginnt. In diesem Zustand des Lauschens wird die momentan erst in Potentialität anwesende Planetenenergie, vor allem die angestauten, verstrickten und unerlöst in der Tiefe verborgenen Schattenenergien aufgenommen. Diese Energien sind der Treibstoff, der Brennstoff für das Opus, das alchemistische Heilungswerk. Sie braucht man zur emergenten Neuschöpfung des Lösungsbilds, der Erlösungsgestalt und sie sind es, die vom Schlimmen befreit und veredelt, das heißt, angenommen, wertgeschätzt und in ihrem höchsten Wesen (vor allem dem Nutzen und Sinn der zur Diamantwerdung nötigen langen Drucks der Unterdrückung und Tiefenverstrickung) erkannt werden sollen.

Die freie Astroenergiearbeit in Aufstellungsprozessen ist daher insbesondere neben den neptunisch-plutonischen schamanischen Aspekten einer oft dabei ablaufenden Reise in die Unterwelt und der Öffnung für die Oberwelt auch *alchimistisches energetisches Kunsthandwerk*. Sie stellt eine Alchemie der Energien (körperlich-seelisch-geistig-transpersonal) dar, eine vielschichtige und versierte Energiearbeit im Sinne der Befreiung aus erstarrten körperlichen Gefängnissen und Blockaden. Durch den Gang in die Tiefe und das Hervorholen der Energien gelingt das Wiederinflußbringen der seelischen Energien, das Ändern geistiger Vorstellungen, Glaubenssätze und Bilder durch neue Erfahrungen, symbolische Handlungen und Lösungssätze und die Rückverbindung zu den höheren geistigen Welten. Oft geschieht die Heilung auch durch Töne, die direkteste Verbindung zwischen den unterschiedlichen Energiefrequenzen in uns. Töne erlauben uns auf eine alle Verstandes- und Körperblockaden übersteigende Weise Kontakt mit den jeweiligen körperlichen Energiezentren und ihren Frequenzen aufzunehmen und zu halten. Dies alles kann geschehen durch das Einlassen auf den lösenden, geistige Neuerungen erfindenden (Uranus) Fluß der Großen Seele (Neptun), Gottes in jedem Moment erneuertes Angebot zu ihm zu gelangen. Das Werk ist komplett, wenn der Sinn und die spezifischen Qualitäten, die durch das Verfangen in die Materie entwickelt wurden, vor allem der damit erfolgten irdischen Reifung, einsichtig werden.

Was an den Schattenenergien verschmutzt ist, ist lediglich, *daß* sie in das Dunkel unterdrückt und dadurch unentwickelt geblieben sind. Es ist das menschliche Unverständnis, die fehlende Demut und die menschliche Machtanwendung gegen die Realität des Schicksals, das Ereignisse bewirkt hat, die der Mensch in seinem Bewusstsein nicht zu ertragen wußte, deren tiefere Wahrheit er noch nicht begreifen konnte und er sie deshalb in der Folge unterdrückt. Oft sind es neben krisenhaften Lebensereignissen auch die in der Kindheit von den Eltern kommenden Prägungen, denen gemäß in den großen Ohnmachtserfahrungen unserer Kindheit den von den Eltern unter Druck bestimmten Verdrängungen zugestimmt wird, damit das Kind die Liebe zu den Eltern erhält. Dahinter verbergen sich in der Regel große ungeklärte Ahnenschicksale, die noch ungeheilt in der tiefen Familienseele liegen. Diese Familienverstrickungen sind dann wiederum noch durch eigene karmische Erfahrungen unterfüttert, die durch Lösung der Ahnenschicksale symbolisch mitgelöst werden. Oft ist es aber

schlicht und ergreifend die Natur, vor allem die Arterhaltungstrieb, die Sexualität und die Aggression selbst, die dem entfremdeten Menschen als böse und verdunklungswert erscheint.

Die erlebbaren Planetenenergien

Die mit der Astrologie beschreib- und identifizierbaren Energien der Zeitqualität erfordern aufgrund ihrer Zusammensetzung von den Stellvertretern vor allem eines: *Vielseitigkeit im medialen Aufspüren und Ausdrücken*. Die Problemstellungen und Lösungswege könnten bei jedem Male nicht unterschiedlicher sein.

Dabei sind lang gestaute Triebenergien mit dem Drang nach Energiefreisetzung und -rückintegration - Macht bzw. Bindungstrieb (Pluto), sowie Ventile für aufgestaute zur Rache erkaltete Mondtriebe nach natürlichen Gefühlsanrechten (durch verletzte Herkunftsordnungen) und unabhängiger eigener Gefühlsidentität (Lilith) und heiße begehrlische bis sexuell-phallische, doch im Kern mondhaft Vereinigungstrieb (Priapus) - in ihren Erfordernissen zu würdigen. Da müssen geistig-mentale Energien als Lösung empfangen und ausgedrückt werden: Heilung durch Worte, Lösungssätze, mentale Botschaften, Detaildifferenzierungen und Relativierungen (Merkur) oder durch befreiend-geniale Impulse zu neuen Lösungen und durch ein Lachen, das das irdische Leid als ein zu ernst genommenes Schauspiel demaskiert (Uranus). Da sollte eine Offenheit vorhanden sein für irdische Gefühle, persönliche (auch intime und kindliche), wie auch die der ganzen Familie und Ahnenlinie (Mond) - wenn mit Kollektivplaneten verbunden - und überirdisch lösende, uns ins Göttliche einbindende und uns verfeinernde Gefühle (Neptun). Da sollte eine Bereitschaft da sein, das Licht der Bewußtwendung, des bewußten Handelns und Selbsterkenntnis (Sonne) und Sinnfindung, geistiger Erweiterung (Jupiter) zuzulassen. Bei Jupiter geht einem oft ein Licht auf. Da sollte eine Bereitschaft und eine Fähigkeit zum ästhetischen Empfinden, zum Kunstgenuß und zur ausgewogenen Beziehungsgestaltung (Venus) vorhanden sein.

Mars und Saturn sind von ihrem Wesen dem neptunischen Flußprozess eher fremd, sie wirken daher in meinem Empfinden leicht als Fremdkörper für den Gruppenlösungsprozeß. Bei Mars geht es aber auch um Aktivierung von Durchsetzungs-, Neubeginns- und auch Sexualenergie und den Mut, für seine persönlichen Ich-will-Bedürfnisse einzustehen. Bei Saturn sind oft bis zur Erstarrung verlangsamte Prozesse (schmerzhaft vor allem durch die Saturn-Chiron-Oppositionen der letzten Zeit) sowie Härte und Einsamkeit auszuhalten. Dabei sind auch Einsichten in das überaus leichte und feine! Wesen der Verantwortung möglich, man muß *nur* seiner Altersreife gemäß (ohne älter sein zu wollen) den von der irdischen Realität und Autoritäten vorgegebenen, später dann bewußt gewählten Platz besetzen und dabei lediglich die durch die Zeit herangetragenen meist nur kleinen Aufgaben stückweise bewältigen - analog der Saturnringe und der kleinen Gesteinsbrocken. Saturn kennt keine Last, nur das Erfüllen seiner Pflicht durch das Stehen an seinem irdischen Platz, wenn es zu belastend erscheint, ist es Pluto. Erscheint es zu hart, sprechen die Neptun- bzw. unreifen Mond- oder Sonnenseiten in uns, die die irdische Realität nicht anerkennen wollen. Bei Saturn werden Probleme mit unserem lebenslang gereiftem Fundament, oft auch mit unserem körperlichen Rückgrat behandelt.

Die Kentaurenplaneten Chiron, Pholus, Nessus zeigen sich auch gelegentlich als drei verschiedene, manchmal überhaupt nicht einfach zu bewältigende Heilungsbahnungen der Verhärtungen unseres Fundaments zu den höheren Regionen von Uranus, Neptun und Pluto hin. Zum Erleben Chirons (Saturn-Uranus-Schlüssel) benötigt man besondere Schmerzakzeptanz und das Annehmen des wirklich Verletzten und die Bereitschaft, sich für die oft spontan anbietenden Heilungsrituale Chirons zu öffnen. Chiron ist oft in wahrsten Sinne des Wortes der Schlüssel heraus aus den Räumen irdischen Leids, bei einer Akzeptanz der unheilbaren Verletzung, eines wirklichen Zerschneidens der alten Form und des völligen Heraussteigens aus ihr in einen neuen freieren Raum mit heilenden transpersonalen, überirdischen Kräften von Uranus.

Bei Pholus (schlagartig auflösendes Saturn-Neptun-Ventil) muß man sich auf überraschende Zusammenbrüche des eigenen Fundaments (Pholuserfahrungen in Stellvertreterrollen lösten wie ein unbeabsichtigter Tritt ins Fettnäpfchen viel mehr auch an meinem Fundament auf als ich vermutete) und Energiefreisetzungen einstellen, die plötzlich durch unbewußte Fehlhandlungen oder als unerwartete Folge neugieriger Forschungsbemühungen geschehen. Pholus ist der Meister der blitzartigen Auflösung, wobei oft durch nicht inkarnierte Anteile von uns selbst und anderen eine Sabotage geschieht. Wegen dieser massiven unerwarteten Nachwirkungen von Pholus spricht Frank Felber auch von Pholus als einem Schwarzmagier, der uns vernebelt und zu folgenreichen Handlungen verleitet. Das was sich nicht entfalten durfte, entwickelt nämlich auch in seinem verschleiernenden Wesen einen bösen Trotz. Pholus liefert die Anästhesierung, Vernebelung, aber auch

den völlig schmerzlosen Übergang. Dadurch kann es uns bei genauerer Betrachtung auch durch den Schaden auf ein zu entwickelndes Manifestationsbedürfnis hinweisen (was also umgekehrt von Neptun zu Saturn führen soll). Pholus scheint mir im Übrigen als Meister der Eingeweideschau ein hilfreicher Diener in der Innenerforschung der Stellvertretungsrollen zu sein.

Bei Nessus (Saturn-Pluto-Kernheilung) ist oft ein Moment besonders langwieriger Rache aus gebrochenem Herzen und einer daraus langsam entstandenen Bösartigkeit und einer Berechnung spürbar. Oft ist auch ein Element beteiligt, seine erlittenen fortgesetzten Niederlagen und seine Ohnmacht im Endeffekt auf keinen Fall zu akzeptieren und alles zu tun, um es dem anderen doch noch heimzuzahlen. Dies ergibt eine in Heilungsprozessen für mich momentan noch schwierig zu lösende Erfahrung von verhärteter Bösartigkeit im Prozeß, die sich als Spießumkehr auch gegen andere Stellvertreter und den Leiter des Prozesses richten kann. Nessus tut alles, um doch noch Macht über den anderen zu bekommen und nicht die Lösung, Macht über sich selbst zu entwickeln. Dazu braucht es die Kraft eines mutigen, liebenden und verzeihenden Herzens um Nessus Kränkungs-wunde zu heilen und ihn zur Eigenverantwortlichkeit, zur Macht über sich selbst und letztlich zur Liebe zu sich selbst zu bringen.

Die Mondknoten tauchen in Verbindung mit ihren Planetenverbindungen manchmal als spezifisches Pendeln eines Menschen auf einer Achse zwischen Vergangenheit und Zukunft, als das ihm eigene spezielle Unruh des Lebensuhrwerks, das die Zukunftskraftquelle und vergangene Einseitigkeiten in ein durch Planeten (vor allem in Quadrat und Konjunktion zur Achse) angestoßenes neues Gleichgewicht zu bekommen und damit das Rädchen des Lebens wieder zu einem ausgewogenen Verlauf zu verändern.

All diese Energien zeigen sich auf unterschiedlichen, den vier astrologischen Quadranten entsprechenden körperlich - seelisch - geistig-bildhaften und transpersonal-göttlichen Ebenen, in immer neuen Zusammenhängen und Weisen (durch die Filter der jeweiligen Tierkreiszeichen) und neu erfahrbaren Verknüpfungen und Öffnungen der Unter- Mittel- und Oberwelten.

Das Erleben der astroenergetischen Konstellationen

Die astrologisch beschreibbare Konstellation der gegenwärtigen Zeitqualität legt fest, was Inhalt des Heilungsgeschehens werden kann. Auch der Begründer der transpersonalen und perinatalen Psychotherapie, Stanislav Grof, der mit einem Astrologen zusammenarbeitet, würdigt diese Zusammenhänge bei seinen Heilungssitzungen. *Daher stellt auch das Zusammenwirken von freier Aufstellungsmethode mit der Astrologie die höchste Quintessenz des Erlebens der Zeit, des Heilens mit der Zeit und des Lernens von der Zeit dar.*

Die erlebte *Konjunktion* stärkt unseren Glauben in die Vielgestaltigkeit des inneren Gefühlsreichtums, da wir einen Archetypen in uns entdeckt haben und ausdrücken konnten. Das bewältigte *Quadrat* wird in der Regel als Stolz auf den eigenen Mut gespeichert, als die eigene Kraft zum Konflikt und als die Fähigkeit uns in einem Konflikt zu behaupten und als die Fähigkeit, Energie aufzubringen und einzusetzen. Das erlebte *Trigon* wird als Vertrauensstärkung in die wohlmeinenden göttlichen Kräfte erfahren, da man einen problemlosen Energiefluß erleben kann, der, wenn nicht gerade Saturn oder Pluto beteiligt sind, wie eine Gnade einfach geschieht.

Die erlebte *Opposition* lässt uns ein Gefühl eines starken Eingebettetseins in ein aufgespanntes komplementäres, sich polar ergänzendes Kraftfeld erleben, wobei das Erleben des Polaren unterbleiben, das heißt im Schatten bleiben kann. Meist wird es aber projiziert. Daher ist es oft so, daß das erlebte Besondere vom Gegenüber schmerzhaft und teils konflikthaft negiert wird. Das Wesen der Opposition ist manchmal sehr schwierig, es spiegelt sehr unangenehm auf direkt kritisierende, manchmal fast auslöschende Weise und man muß in den Alles oder Nichts - Konflikt, obwohl man gar nicht möchte. Dabei bilden die Oppositionen die vorhandenen Felder, die in maximaler Aufspannung, in stärkster Energie vorliegen, d.h. in denen Bewusstes und unbewusster Schatten in einer komplementären Achse aktiviert ist und sich in der Regel besonders als Beziehungsgeschehen zwischen zwei Stellvertretern oder zwei Stellvertreterfraktionen zeigen. Oft gibt es Streit oder Widerspruch bei Oppositionen, die Lager spalten sich, weil sich Schattenausblendungen den jeweils anderen Pol aufstacheln, vor allem wenn damit große ungelöste Kollektivthemen verbunden sind.

Diese Aufspannungen können teils konflikthaft das ganze Geschehen umhüllen, wie beispielsweise bei einer Vertriebenenaufstellung zu einer Mond-Jupiter-Opposition, wo ich als schlesische Heimat aufgestellt wurde, dann aber einem Impuls folgend zu Boden stürzte und zum schlesischen

Heimaterdboden wurde, auf dem dann der Krieg, die Vertreibung und damit kollektive Wurzelentreibung und dann die Neuansiedlung stattfand. Dabei lag ich am Boden und unterfütterte das ganze Geschehen wie eine große Erdmutter (Mond-Jupiter). Dabei wurde ich aber sehr stark von den anderen Teilnehmern in meinem Wesen ignoriert, sogar beleidigt und mit den Füßen getreten und kritisiert, daß man das nicht mehr braucht. So als dürfte es Heimateerde gar nicht mehr geben. Solchermaßen ungeachtet zog ich mich weiter in die Tiefe zurück und konnte mich sogar in noch tiefere Regionen des Erdballs einfühlen. Dabei kam ich zu einer unbehaglichen und mich toderntst stimmenden Wahrnehmung über die dort empfundenen gestauten negativen Energiemengen und des vernachlässigten und verachteten Zustands der großen Erdmutter durch die inzwischen noch viel gewaltigere Entwurzelung der Menschen durch den beschleunigten Marktradikalismus der globalisierten Welt, als es bereits durch die Weltkriege der Fall war. Es war für mich offensichtlich, daß das nicht so bleiben wird und wir noch von der Existenz dieser im tiefsten Sinne plutonischen Energien hören werden. Die Menschen binden sich immer weniger dauerhaft an die Erde, kommunizieren immer weniger mit ihr, fühlen immer weniger mit ihr, die Erdmutter möchte aber den Kontakt. Ich spürte, daß dies in schönster und stärkster Form auf der Erde spielende Kinder zu erreichen vermögen. Ein anderes Mal erschien bei einer Aufstellung zu einer Mond-Neptun-Opposition ein Familienengel, der umhüllend die weiteren Heilungsschritte des ganzen Systems leitete. Oder bei einer Mond-Chiron-Opposition war wiederum ein Vertreibungsschicksal das Thema geworden, das aber diesmal nur einen völlig intolerablen Schmerzaspekt verdeutlichte. Dieser familiäre und kollektive Schmerz war so groß, daß man daran nichts mehr heilen konnte. Man konnte in dieser Situation nur die geschehene Verletzung akzeptieren und vom Fühlen der Vergangenheit gänzlich Abschied nehmen.

Wichtig sind beim Erleben der weiteren Aspektfiguren vor allem das reine Vorliegen von Aspekten und nur zweitrangig ist die Art der Aspekte. Dabei sind Trigon als problemlos fließend, Quadrate mal mit kleineren Aktivierungen, mal mit handfest konflikthaften Aussprechen oder angedeutetem Ausagieren des Konflikts verbunden, Sextile treten als etwas unauffälliger, aber positiv fließend auf. Sie bilden aber in der Regel nicht das deutlich vernehmbare Hauptenergiegeschehen und sind eher Beiwerk der energetischen Figuren. *Quincunxe* haben sich besonders oft als karmische Aspekte erwiesen, besonders deutlich wenn die Zeitdauerplaneten Pluto und Saturn beteiligt sind. *Quincunxe* sind eminent schwer zu lösen, sie stehen für verhakte Aspekte, die in früheren Leben beinahe geklappt hätten und daher so lange ungelöst sehnsuchtsgetränkt bestehen bleiben, weil wir hier viel Arbeit verrichteten und noch etwas Entscheidendes erarbeiten wollten. Man kann die Verbindung nicht erfüllt bekommen, kann sie aber auch nicht lassen, was zu einem permanenten unterschwelligen, manchmal nagenden Entwicklungsantrieb auf dieses vergangene Sehnsuchtsziel führt. Dieses Sehnsuchtsziel war mit einem Du, einer anderen Person oder einem geistigen Idealbild verbunden, das man nicht ganz in seinen Bemühungen erreichte (zunehmendes „Jungfrau“-*Quincunx*) und mit dem man sich unerlöst mit unheilvollem Ausgang in einer asymmetrischen Macht-Ohnmachtsbeziehung verstrickte (abnehmendes „Skorpion“-*Quincunx* vom anderen Planeten aus betrachtet). Darin zeigt sich schon die Lösung des *Quincunx*: Man muß das Sehnsuchtsziel, die Sehnsuchtperson als gleichwertig mit einem selbst (Waage) erkennen und eine solche egalitäre harmonische Beziehung führen bzw. das Sehnsuchtsziel nur als Spiegel des eigenen Schattens oder als nur ein Ziel von vielen erkennen und sich für neue Begegnungen und Ideen öffnen. Möglich ist auch die Lösung als Trigon (die Schütze bzw. Löwe Energie vom anderen Planeten aus betrachtet): raus aus der Anhaftungskrise, in dem man weitermacht, einen Sinnzusammenhang entwickelt und seine Eigenautorität als Lehrer stärkt (im *Quincunx* ist versteckt die zu bewältigende Stufe von der Anpassungs-Verstrickungskrise (Jungfrau-Skorpion) zum eigenen Guru, zum eigenen Meister enthalten, ein überaus spannender Aspekt! Die aus zwei *Quincunxen* gebildeten Yod-Figuren, auch *Finger Gottes* genannt, können manchmal bewußt als sich von Himmel öffnende Kanäle gespürt und manchmal auch gesehen werden.

Oft stehen besonders die zentralen Figuren in der Symmetrie von Aspektfiguren und Aspekten im Zentrum des Heilungsprozesses. Zum Beispiel die sich meist der Schnellanalyse verbergenden Planeten in den Halbsummen von Aspekten, oft dem wahren Kitt des Aspektgefüges und den eigentlichen Lenkern des Geschehens. Planeten in der Mitte sind dann oft die hervortretenden von anderen Planeten nach vorne gebetenen Götter im Planetenrund. Eher getrennte Aspektmuster ergeben Heilungsprozesse mit eher separaten Themen, es reihen sich damit eher kleinere Energiequellen auf. Man verlässt die Aufstellungen meist nicht in ganzer Fülle befriedigt, es fügt sich meist nicht zum Ganzen, einem holistischen Bedürfnis nach Abrundung wird meist zuwenig entsprochen. Schwierig sind auch Oppositionen ohne Abfluß zu einem Planeten im Trigon bzw. Sextil-Winkel oder ohne die Getriebenheit und Energieaktivierung eines T-Quadrats. Ist dann gar Saturn oder Chiron beteiligt, werden Aufstellungen mitunter sogar quälend in ihrer Starre, ihrer langen Dauer

und ihrem sogar manchmal schmerzlich unheilbaren Zustand. Manchmal kann sich bei gespaltenen Aspektfiguren tatsächlich auch die Heilungsgruppe in zwei fast unvereinbare Haltungen oder sogar weitgehend getrennte Prozesse spalten, vor allem wenn es eine Trennung von eher männlichen und eher weiblichen Planetenaspektfiguren gibt. Zusammenhängende Aspektmuster aber ergeben umfassendere stimmigere und deutlich intensivere Heilungserlebnisse. Man fühlt sich nachher rund und gesättigt, eingebunden in eine umfassende Energiegestalt. Die Stellvertreter finden sich dann besonders oft am Ende in einem Energiekreis wieder.

Wo die Sonne steht, kommt das Licht der Bewusstheit herein, dieser Bereich kann besonders bewußt werden, auf diese Weise zeigt sich die zentrale Lebenskraft. Wo der Mond steht, das kann gefühlt werden, auf diese Weise entfalten sich die Gefühlsprozesse in der Aufstellung, dort öffnen sich Gefühlszugänge zum Unbewußten. Bei direkten Verbindungen der beiden kommen in der Regel die Saatthemen des letzten Neumonds, das heißt die mit der Sonne-Mond-Konjunktion verbundenen Planetenenergien als Thema herein und es ist eine Öffnung von Unbewusstem zum Bewusstsein gegeben, die Prozesse seelisch umfangreicher macht. Diese Neumondkonstellationen bestimmen teils latent, teils sehr deutlich die im Monat möglichen Heilprozesse. Wenn der Merkur über einen anderen Planeten läuft kann man eine direkte Nachricht von diesem Gott erhalten, läuft Venus über einen Planeten wird dieser in eine Beziehung eingebunden oder im besonderen Fall sogar durch eine Liebesenergie erstrahlt.

In dieser zuerst in Potentialität vorliegenden aktuellen Planetenenergien fließt immer gerade ein Fluß, er liegt real in der Luft, wenn man sich ihm in seinen oft sanften, unmerklichen Anfängen öffnen kann, besonders zu Zeiten der gegenwärtigen Uranus-Neptun-Rezeption. Nach ein paar Flussbiegungen, nach eventuell zu durchstehenden Verengungen, Stromschnellen oder auch Wasserfällen öffnet sich der Fluß zu einem oftmals in großem Frieden dahinfließenden Strom, der ins Meer, ins MEHR der Visionsneuschöpfung einmündet. Oftmals steht man mit einem Bein im Himmel, die Realität wird plötzlich durchscheinend und die lichtvolleren Welten werden sichtbar, die den feineren Hintergrund aller irdischen Erscheinungen bilden.

Die persönliche Heilmethode

Zur Bewerkstelligung des Heilungsprozesses bediene ich mich, bedienen sich die größeren noch beteiligten Kräfte verschiedener meiner Anlagen. Das Aufsammeln der verdichteten Problemenergiemenge geschieht über das Festhalten des Begegnenden und Spüren in die Tiefenschichten durch meinen Pluto am DC, das Vorwagen auf dem Fluß in die Tiefe mit meiner ganzen Person. Die *Psychonautik*, das erforschende Bereisen der tiefen Wasser der Seele und das Heben an das Licht des Bewusstseins geschieht durch meine Sonne im Skorpion im achten Haus, das teils parallel zum Fühlen laufende Analysieren und in ein größeres Verständnis der Kindheit und des Familiensystems einfügen, geschieht durch meinen Merkur in Schütze in 8. Haus im Quincunx zu Jupiter im 4. Haus im Krebs. Das Hereinströmenlassen, manchmal auch das darin Schwimmen (Neptun ist in seinen Formen sehr wandelbar und frei) geschieht über meine Durchlässigkeit, meine Flussnatur, d.h. meinen Neptun, dem Herrscher meines Fischeaszendents und damit meiner relativ frei wandelbaren, für das Feinstoffliche offenen Körperanlage. Neptun in 8, der gestaute Schattenenergie auf umhüllende Weise fließend macht und damit verfeinert, dabei Mitgefühl für das Abgespaltene und Einbindung in nichtwertende göttliche Arme anbietet. Wenn das Schlimme angenommen wird, verwandelt es sich, dadurch werden die damit verbundenen und bislang unterdrückten vitalen Energien befreit und in einem heilenden Frieden eingebunden. Nichtzuletzt ist es die besondere Aufnahmefähigkeit, Krisentauglichkeit und Regenerationskraft von Pluto und den Skorpionplaneten, die mich die Wucht dieser Arbeit erst verarbeiten lassen kann.

Wenn ich Stellvertreter und nicht Leiter bin, beiße ich mich oft unwillkürlich über Pluto am DC am Konflikt fest, der die größte Ladung aufweist, durchdringe das Problem, indem ich mich in die maximale Energiequantität einfühle, in den Bergwerksstollen der Seele hinabsteige. Schließlich hole ich das Problem in seinem stärksten energetischen Ausmaß hoch und habe damit die noch unerlösten vitalen Energiemengen im Gepäck, die oft mit kollektiven Themen des Familiensystems und, diese oft unterfütternd, mit starken karmischen Energien (Macht-Ohnmacht- bzw. Vernichtungserfahrungen in früheren Leben) verstrickt und angereichert sind (diese symbolisch entsprechende karmische Unterfütterung war ja der Grund, warum wir uns gerade in diese Familie inkarnierten). Dieser Schattenpool muß dann durch verschiedene Lösungsschritte aufgelöst werden. Dazu müssen verschiedene mit dem Wegschließen verbundene Glaubenssätze einer nach dem anderen durch sich spontan ergebende Lösungssätze oder lösende Gefühlserfahrungen wieder aufgeschlossen werden. Diese Glaubenssätze sind in den typischen Planetenkonstellationen verschlüsselt. So erlöst sich eine

Venus-Saturn-Konstellation (die Wunde des Ungeliebten) durch lösende liebevolle Elternsätze, die aber die Zugehörigkeit zur liebenden Familie, ebenso die Leistung der Verantwortungsübernahme, aber auch die Reifung durch die geschehene Trennung würdigen.

Über Neptun als AC-Herrscher im achten Haus nehme ich die Schattenenergie in mein körperliches Behältnis auf und durch das Quadrat zum Mond, auch durch das Mars Quadrat zum Pluto am DC (= Energieanreicherung zum Energieaufbau, der nötig ist, eine erforderliche schamanische Energieanreicherung also, analog der Quantisierung in der Physik, als intensivierten Problemdruck (sozusagen das Feuer unter dem Kessel) um damit einen Quantensprung, einen eindrucksvollen Heilungssprung (Schütze Mars-Quadrat-Uranus in Jungfrau) und damit eine Neukreation und damit das Finden eines neuen stabileren und damit heileren Energiezustands zu bewirken). Dabei intensiviere ich durchaus für eine gewisse Zeit auch das spezifische Leiden am Problem (Mond Quadrat Neptun), manchmal durch dramatische Handlungen, ein dramatisches Hineinsteigern in das extreme Ausmaß des Konflikts (Mars im Schützen Quadrat Pluto) in Gänze zu durchleben und um mithilfe eines fokussierten Tiefenblicks, einer verschiedene Ebenen durchdringende Wahrnehmung wirklich zum Clou, zum versteckten Schatz, zur versteckten neuen Qualität hinter dem speziellen Leiden vorzudringen. Das muß getan werden, um das wirklich Besondere des Leidens erkennen zu können und eine weise Einsicht des Guten, das im Schlimmen versteckt lag der Gruppe berichten zu können. Auch kann nur so die Energie in das Leben zurückintegriert werden, ein rein lösungsorientierter Ansatz lässt die Tiefenenergien unaktiviert schlummern, damit wird die Person nicht energetisch erfahrener und verdichteter. Nur beim gründlichen Durchdringen kann die geistige Ebene, der Sinn des Konflikts verstanden und erlöst werden, sonst bleibt die Heilung auf seelische und körperliche Ebenen beschränkt und damit nicht vollständig, man fühlt sich liebevoll seelisch berührt und wieder aufgeladen, entspannt sich körperlich, bleibt aber vor einer Verständniswand stehen und damit Kind und nicht verstehender Erwachsener.

Diese Weigerung in die höchsten Ebenen der Konflikte vorzudringen, die *immer* religiöser Natur sind, ist gegenwärtig sehr modern, man denkt man käme am Religiösen, an der Rückverbindung zum höchsten Göttlichen und seinen Problemen damit vorbei. Doch das ist langfristig ein Irrtum. Die aufsteigende Energie zurück zur Vergeistigung kommt dann über eine Schwelle nicht hinaus, sie kann nicht die höhere Bindung zum Himmel erhalten und sich dadurch auch nicht auf Erden aufrichten und erwachsen werden, wir bleiben dadurch *nur* Kinder Gottes (es sei aber eingestanden, daß dies auch für manche bzw. zu mancher Zeit ein wichtigerer Lernschritt ist). Es wird der göttliche Sinn darin nicht erkenntlich und das Vertrauen in die göttliche Ordnung und den göttlichen Weltenplan vor allem bei schlimmsten Leiden unterbleibt. Die Heilungsarbeit läuft auf erwachsenes Vertrauen und Erfahrungsreife hinaus. Sie erdet und macht uns zu einem erwachsenen verstehenden Erdenbewohner. Dazu ist ein bestimmtes Maß der Durchdringung des göttlichen Plans auf der Erde nötig. Dadurch wird die chymische Hochzeit, die Vereinigung von Himmel und Erde, das große Werk erst vollendet.

Für die Lösung und die neue emotionale Erlösungsgestalt ist mein Mond im 12. Haus im Wassermann zuständig, der sich in dieses vom Universum bereitgestellte, sich im sanften Fluß stetig verändernde und alle Konflikte einhüllende Energiekleid einfügt, sich davon berühren und prägen lässt und in diesem Gefühlsfluß bewegend den überraschenden Ausweg, die geniale Lösung findet (Wassermann) oder häufiger: sich für den gleichberechtigten Gruppenkreationsprozeß öffnet, wo dann von jedem Beteiligten ein Stück der Lösung beigesteuert wird. Dieser Gruppenprozeß ermöglicht erst die Erlösungsgestalt als Gruppenemergenz. Dabei verstärkt mein Uranus am DC den Beziehungs- und Begegnungsaspekt bei der Heilung und fungiert oft als Lösungsfinder beim anderen oder bewirkt, daß wenn ich zu stark mit dem Problem beladen bin, viele der anstehenden Lösungen mir vom anderen, vom Gegenüber überraschend entgegengebracht werden. Es ist erstaunlich, wie gut dieses Uranus-Pluto-Zusammenspiel am DC im Sextil zu Neptun im Skorpion in 8 in der Wechselwirkung funktioniert.

Dabei trägt jede Seele in der Gruppe ihre Qualitäten, ihre gereiften, bislang entwickelten Energien und Lösungsmöglichkeiten dazu bei - ein besonderer weil maximaler Gruppenneuschöpfungsprozeß. Die Gruppe erschafft mit himmlischer Unterstützung ihre neuen Lösungsgestalten, die aus der Verstrickung, aus den Problemerkisläufen führen. Dabei gelangen wir im Erleben des momentan in der Zeitqualität konstellierte Ganzen im Ring der Götter zu einer panoramaartigen Abfolge der gegenwärtigen Konstellationen. Dies geschieht in der gerade aktuellen neptunischen Heilungsflussenergie, daß nach und nach die verschiedenen zur Heilung nötigen Energiezustände durchlebt werden können. Da wird in den verdichteten Planetenarchetypen mal dieser, mal jener Pol des Aspektgefüges, mal diese und mal jene Ebene (z. B. körperliches, seelisches, geistiges Durchleben) des Konstellationsbilds durchlebt. Mal tritt die Konjunktion nach vorne, dann

beispielsweise das Quadrat dazu, dann kurz als nicht gut lösbares Beiwerk das Quincunx, oft bewegt man sich längere Zeit in der Oppositionsachse hin und her.

Beispiele

Im Heilungsfluß konnte ich in einer Stellvertreterrolle als Rückenschmerzen einer Frau zuerst unter völliger Zerschlagenheit wie unter einer Folter (Saturn-Pluto-Quincunx) und daraus resultierender Verhärtung leiden, aber gleichzeitig von einer Empfindung einer großen inneren Hitze (während einer Mond/Mars-Konjunktion - Opposition Jupiter) erfüllt sein, die völlig zugeschweißt im Körperinneren wartete. Nach einem erfolgtem Lösungssatz, daß man selbst und vor allem die Sinnlichkeit in dem Raum seit langer Zeit von innen, nicht von außen eingesperrt war und daß man den Schlüssel dazu selbst in der Hand (Saturn/Venus-Konjunktion in Opposition zu Chiron) wandelte sich mein Empfinden zu einer sich enthemmt äußernden, starken und lustvollen (Mond/Mars im Widder in genauen Trigon zu Lilith im Löwen) Hexenenergie, ich ritt sogar auf einem Oberschenkel einer Stellvertreterin wie auf einem Besen (Lilith im Trigon/Sextil zu Mars/Jupiter), wodurch sich die Energie letztlich zu ganz geschmeidiger Hingabe und Frieden veränderte. Die Frau selbst erlebte sich währenddessen im Kontakt mit ihren sich verwandelten Rückenschmerzen als Jungfrau von Orleans Archetyp (Mond/Mars-Konjunktion im Widder). Die Frau gab danach an, kurz zuvor in einer Psychokinesiologie-Rückführungssitzung mit einem früherem Leben in Kontakt gekommen sein, indem sie wohl auch wegen ihren besonderen Kräfte gefoltert wurde und eingesperrt war. So wandelten sich also die Rückenschmerzen durch Foltererfahrung in einem früherem Leben und frühem Missbrauch in diesem Leben und auch dadurch zurückgehaltener sexueller Energie zu einem bislang unterdrückten lustvollen Erleben von Hingabe und lautem Ausdrücken tiefer Stöhner aus dem untersten Beckenbereich. Die Frau dankte dann zum Abschluß dem Stellvertreter ihres Folterknechts, von dem sie sich immer noch kaum lösen konnte, für die besondere Festigkeit und Hartnäckigkeit, die sie dadurch erhielt.

Ein anderes Mal stürzte ich in einer Stellvertreterrolle eines Mannes plötzlich instinktiv zu Boden an den Bauch einer Frau und rutschte zwischen ihren Beinen hindurch und hatte plötzlich eine Geburtserfahrung und spürte, daß schlagartig Geburtsschmerzen und Verhärtungen von mir abfielen, von denen man gar nichts wusste und die mir deutlich werden ließen, daß dieses Kind für seine eigene Geburt ein versteifte Verantwortung übernommen hatte. Damit ließ sich eine eher misslungene Geburt mit anschließender Ungeborgenheit weitestgehend korrigieren, indem man dieses Mal ohne Probleme und ohne sich selbst zur Welt bringen zu müssen einfach so rausgeflutscht ist und danach auch noch erstmals in den Armen der Mutter Schutz findet. Das Maß an dann erstmalig erlebten Urvertrauen war von ungeheurer Intensität. Erst nach diesem erhaltenen Urvertrauen und dem elementaren Schutz durch die Mutter (Mond Trigon Saturn) war ich als Mann in der Lage, Verantwortung für Frau und Kinder zu übernehmen und diese zu schützen. Beispiele wie diese zeigen, welche tiefen heiligen Ebenen die Astrologie erreichen kann, wenn sie sich im energetischen Heilprozeß freier Aufstellungen den höchsten Geheimnissen der Planetenkonstellationen öffnet. Und daß das Einlassen auf die zu einer Zeitqualität möglichen energetischen Heilprozesse ein Gefühl immer weiter bestätigt und festigt: Vertrauen in den Heilungsfluß der gegenwärtigen Planetenenergien. Oder wie Bert Hellinger es ausdrückte: *Vertrauen ist das einzige Gott gemäße Gefühl.*

Werner Held, Psychologe und Familienaufsteller, leitet astroenergetische Heilprozesse und Familienaufstellungen in Berlin.